

Stand der Kulturen

34. Kalenderwoche 2026

18.08.2026

*Anders als in anderen Bundesländern wurden in MV auf **mittleren und besseren Böden durchschnittliche bis gute Erträge** erzielt. Besonders positiv sind die Wintergerstenergebnisse. Bei Raps sind dagegen die Erträge überwiegend unterdurchschnittlich. Auf Sandstandorten, vor allem im Süd-Westen und Nord-Osten des Landes fallen die Erträge aufgrund der Frühjahrstrockenheit und der Hitzetage im Sommer stark ab. Die Futterversorgung ist in den Betrieben durch gute Wachstums- und Erntebedingungen gesichert.*

Winter- und Sommergetreide

- Ernte weitestgehend abgeschlossen
- Erträge bei Wintergerste gut bis sehr gut, bei den andern Getreidearten in Abhängigkeit von der Wasserversorgung während der Vegetation sehr differenziert, tendenziell besser in Richtung Nordwest
- Qualitäten zufriedenstellend, durch beschleunigte Abreife häufiger geringes Hektolitergewicht

Winterraps

- Ernte weitestgehend abgeschlossen
- Betriebe haben vorrangig Weizen zuerst gedroschen
- Enttäuschende Erträge
- Ölgehalte im mittleren Bereich

Leguminosen

- Ernte weit vorgeschritten, nur Weiße Lupinen und Soja stehen noch im Feld
- Erträge bei Erbsen, Ackerbohnen und Blauen Lupinen in Abhängigkeit von der Niederschlagsversorgung während der Vegetation differenziert

Mais

- Aussichtsreiche Bestände
- Vereinzelt auf Sandböden oder Sandlinsen Trockenstellen aufgrund fehlender Niederschläge

Kartoffeln

- Nach Hitzetagen Abreife in allen Beständen sichtbar beschleunigt
- Aktuell günstige Wachstumsbedingungen können nur noch von späteren Reifegruppen genutzt werden

Ackerfutter (ohne Mais) und Grünland

- Aktuell erfolgt der 3. Ackerfutter-Schnitt, hier sind durchschnittliche oder leicht darunter liegende Erträge zu erwarten. Über das gesamte Jahr betrachtet liegen die Ackerfüttererträge in den meisten Betrieben im Bereich des langjährigen Mittels, mit bisher guten bis sehr guten Futterqualitäten
- Bedingt durch eine sehr ungleiche Niederschlagsverteilung unterscheiden sich die Erträge des dritten Aufwuchses je nach Region deutlich, sandige Standorte mit geringen Niederschlägen erwarten nur geringe Erträge oder haben diese bereits gewonnen, teilweise sind hier auch Totalausfälle des 3. Schnitts zu verzeichnen
- Geringe Niederschläge sowie gleichzeitig hohe Verdunstungsraten haben in den vergangenen Tagen insbesondere in den östlichen Landesteilen Wachstumsdepressionen bei vielen Ackerfutterbeständen verursacht
- Insbesondere auf sandigem Mineralbodengrünland kann von einem deutlichen Massenwachstum immer noch nicht die Rede sein kann. Dies trifft ebenso für Niedermoore mit Grundwasserflurabständen von tiefer als 60 cm zu.
- Niedermoorstandorte mit ausreichend hohen Grundwasserständen können hingegen, auch bei geringen Niederschlägen, gute Massezuwächse aufweisen, so dass die Ertragserwartungen an den dritten Aufwuchs häufig erfüllt wurden
- Die Versorgungslage auf den Weideflächen hat sich zwischenzeitlich wieder etwas verschlechtert, so dass vereinzelt zugefüttert werden muss
- In den meisten Futterbaubetrieben dürfte die Winterfuttermittellversorgung zum jetzigen Zeitpunkt bereits abgesichert sein und Zukauf auf einzelne Betriebe beschränkt bleiben

KONTAKT

Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern (LFA)

Institut für Pflanzenproduktion und Betriebswirtschaft

Gabriele Pienz, Dr. Volker Michel, (SG Sortenwesen und Biostatistik), Dr. Ines Bull, Dr. Jana Peters, Andreas Titze, (SG Acker- und Pflanzenbau) und Stephan Alvers (Institut für Tierproduktion)

18276 Gülzow - Prüzen, Dorfplatz 1 / OT Gülzow